Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasium, Münster

Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum Erdkunde
Sekundarstufe I (G9), Stand: 08.2025

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung

2.4 Lehr- und Lernmittel

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

4. Qualitätssicherung und Evaluation

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Johann-Conrad-Gymnasium gehört zu den städtischen Gymnasien Münsters.

Die Sekundarstufe I ist zwei- bis dreizügig mit Klassengrößen von durchschnittlich 20-25 Schülerinnen und Schülern. Das Fach Erdkunde wird in den Jahrgangsstufen 6, 7 und 9 jeweils mit zwei Wochenstunden unterrichtet. In der Jahrgangsstufe 10 wird epochal im ersten Halbjahr zweistündig unterrichtet.

Lokale und globale Raumnutzungskonflikte analysieren – Statistiken, Diagramme, etc. auswerten – topographisches Wissen mit aktuellem Unterrichtsmaterial erweitern – vernetztes Denken fördern – Medienkompetenz erweitern und Urteilsbildung lernen: diese Kompetenzen erwerben die SchülerInnen durch den Erdkundeunterricht an unserer Schule. Dafür setzt sich eine engagierte Fachschaft ein, um unter unseren SchülerInnen die Begeisterung für dieses allgemeinbildende Fach zu wecken.

Der Unterricht im Fach Erdkunde beginnt in der Jahrgangsstufe 6 und wird in der 7. Sowie darauf aufbauen in der 9. und 10. Klasse weitergeführt. Er legt Grundlagen, die die SchülerInnen befähigen sollen, sich in ihrer Lebenswirklichkeit zu orientieren, kompetent zu urteilen und zu handeln. Dabei sind die kritische Auseinandersetzung mit der Realität, die Reflexion über eigene und fremde Standorte und die Gestaltung und Entwicklung der Lebenswirklichkeit wichtige Zielsetzungen. Die Nutzung fachlicher Zugänge hilft den SchülerInnen dabei, sich in einer globalisierenden Welt zu orientieren.

Das Fach Erdkunde zielt auf das Verständnis der naturgeographischen, ökologischen, politischen, wirtschaftlichen sowie sozialen Strukturen und Prozesse der räumlich geprägten Lebenswirklichkeit. Die Erfassung des Wirkungsgefüges dieser Strukturen schafft Kenntnisse über den Lebensraum als Grundlage für eine zukunftsfähige Gestaltung der Umwelt. Durch die Erschließung des Nah- und Fernraumes und die Auseinandersetzung mit fremden Lebensräumen soll Toleranz gegenüber dem Eigenwert fremder Kulturen eingeübt und die Verantwortung für den Einzelnen in einer international verflochtenen Welt bewusst gemacht werden.

Für das Fach Erdkunde stehen Arbeitsmittel wie Karten (in analoger als auch in digitaler Form), Atlanten, iPads, Beamer sowie weitere Lehrbücher zur Verfügung. Jeder Kurs verfügt über einen Klassensatz an Schulbüchern und aktuelle Atlanten (Haack). Im Erdkunderaum gibt es zusätzliche Anschauungsmaterialien zur Verfügung, auf die bei Bedarf zurückgegriffen werden kann.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Das vorliegende schulinterne Curriculum für das Fach Erdkunde orientiert sich am Kernlehrplan für das Gymnasium — Sekundarstufe I (G9) in Nordrhein-Westfalen. Gleichzeitig enthält es für jede Jahrgangsstufe im Anschluss die "Rahmenvorgaben für die politische Bildung" und die "Rahmenvorgaben für die ökonomische Bildung". Somit wird auch den gemeinsamen Unterrichtsgegenständen der Fächer Erdkunde, Geschichte und Politik/Wirtschaft für den gesellschaftswissenschaftlichen Bereich Rechnung getragen. Die nachfolgend dargestellte Umsetzung der verbindlichen Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans findet auf zwei Ebenen statt.

In der *Übersicht über die Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss **verbindliche Verteilung** der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen und vorhabenbezogenen Vereinbarungen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche

Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen. Die ausgewiesenen Hinweise sind besonders bei der Unterrichtsplanung zu beachten. Die dabei ebenso angegebenen Exkursionsmöglichkeiten sind von der Fachschaft Erdkunde häufig erprobte Vorschläge und dienen zur Anwendung geographischer Arbeitsweisen vor Ort, zur unmittelbaren Begegnung mit der Realität und zur Motivation der SchülerInnen durch Praxisbezug. Die Exkursionen können auch klassenübergreifend geplant werden. Das Lernen vor Ort erfüllt aus unserer Sichtweise im besonderen Maße die Förderung von Schülerkompetenzen. Darüber hinaus erfolgt eine eventuelle Weiterentwicklung und Überprüfung des schulinternen Curriculums im jährlichen Rhythmus. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der Schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Projekttage, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

In dem darauf aufbauenden Teil werden dann die Unterrichtvorhaben durch Unterrichtssequenzen und didaktisch-methodischen Vorschlägen konkretisiert und die jeweiligen übergeordneten und konkretisierten Sach- und Urteilskompetenzen aus dem Kernlehrplan zugeordnet. Außerdem sind Kompetenzen aus dem Bereich der Medien und Verbraucherbildung eingeordnet worden, um entsprechend in einer globalisierten, digitalisierten Gesellschaft angemessen urteilen und handeln zu können.

Die Unterrichtssequenzen sind so zu wählen, dass die Sach- und Urteilskompetenzen (konkretisierte und übergeordnete Kompetenzschwerpunkte) für jedes Unterrichtsvorhaben schwerpunktmäßig und insgesamt sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen für jede Jahrgangsstufe erfüllt werden. Allerdings besitzen die **vorgeschlagenen Unterrichtssequenzen** der Unterrichtsvorhaben gemäß dem pädagogischen Gestaltungsspielraum **empfehlenden Charakter**. Sie sind daher **fakultativer Bestandteil** des schulinternen Lehrplans. Es steht in der Verantwortung der Lehrkraft, Unterrichtsinhalte miteinander zu kombinieren oder auch vorzuziehen. Bei den konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind die zu thematisierenden Fachbegriffe besonders übersichtlich aufgeführt (vgl. Spalten unten). Zu jedem Unterrichtsvorhaben werden Möglichkeiten der Kompetenzüberprüfung vorgeschlagen, um die Lerninhalte zu vertiefen, nachhaltig zu sichern und individuell zu bewerten (vgl. Kapitel 2.3. Grundsätze der Leistungsbewertung).

Die angegebenen Unterrichtssequenzen beziehen sich auf das Lehrwerk Terra 1-3 aus Klett-Verlag. Außerdem wird unsere Heimatstadt Münster mehrmals aufgeführt, um eine Anknüpfung an den Nahraum herzustellen.

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Erdkunde J.-C.-Schlaun Gymnasium Münster Klasse 6

Inhaltsfeld 1 – Unterschiedlich strukturierte Siedlungen
Unterrrichtssequenz 1 – Kennt ihr euch aus? – Einführung in die Arbeit mit Karte und Atlas zur Orientierung auf unterschiedlichen Maßstabsebenen

Unterrichtssequenzen	**Zu entwickelnde Kompetenzen**	**Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen**
Kennt ihr euch aus? - Einführung in die Arbeit mit Karte und Atlas zur Orientierung auf unterschiedlichen Maßstabsebenen • Wer wohnt wo? Lagebestimmungen mit dem Stadtplan als wichtigem Hilfsmittel zur Orientierung am Beispiel des Einzugsgebiets der Schulklasse. • Wo ich lebe und lerne – Anfertigung einer Kartenskizze zur Orientierung im unmittelbaren Nahraum am Beispiel des eigenen Schulwegs. • Orientierung mithilfe von Himmelsrichtungen - Bestimmung der Himmelsrichtungen zur Einordung einer Karte mittels praktischer Übungen im Nahraum.	**Übergeordnete Kompetenzen** Die Schülerinnen und Schüler … • verwenden Fachbegriffe zur Darstellung einfacher geographischer Sachverhalte (SK5). • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1), • nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK3), • präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler	**Hinweise:** ▫ Dieses Unterrichtsvorhaben hat einen sehr ausgeprägten methodischen Schwerpunkt, um grundlegende Arbeitsweisen einzuführen. ▫ Im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens soll eine grundlegende topographische Orientierung auf unterschiedlichen Maßstabsebenen entwickelt werden. ▫ Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens kann ein Unterrichtsgang zur Orientierung im Nahraum der Schule durchgeführt werden.

• Vergleich von Luftbild und Karte zur Kennzeichnung wesentlicher Elemente von Karten als verkleinerte, generalisierte und durch eine Legende erläuterte Darstellung räumlicher Wirklichkeit am Beispiel Münster • Arbeit mit dem Atlas – gewusst wie, gewusst wo! - Orientierungsübungen im Atlas mithilfe der Suchinstrumente Register, Planquadrate, Kartenübersicht sowie Inhaltsverzeichnis im Rahmen eines Lernens an Stationen. • Die Sache mit dem Maßstab – Entfernungen bestimmen zwischen dem Schulstandort und ausgewählten Wohnorten der Schüler*innen mithilfe der Maßstabsleiste • Sich mit GPS-Anwendungen im Schulumfeld orientieren – Einführung und Handhabung einer geeigneten APP sowie Durchführung eines Unterrichtsganges	Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK5), • beteiligen sich an Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen (HK2).	**Geschlechtersensible Bildung:** - Der Schulweg: Fühlen sich Mädchen und Jungen auf bestimmten Wegen gleichermaßen sicher? Welche Faktoren (z.B. Beleuchtung, Verkehr, …) beeinflussen dies? Arbeit mit Google Maps Im Rahmen dieser Unterrichtssequenz wird unter Beteiligung der Schülerinnen und Schüler eine Erkundung der näheren Schulumgebung zur Orientierung durchgeführt. Beim Einsatz digitaler Geräte bietet sich u.a. die Handy-App Biparcour an. Es ist eine App zur Gestaltung digitaler Lernangebote in der Schule und zur Erschließung außerschulischer Lernorte. Bildungspartner NRW stellt den Schulen und ihren Bildungspartnern kostenfrei ein interaktives, multimediales Lernwerkzeug zur Verfügung. Ergänzungen: https://www.bildungspartner.schulministeriu m.nrw.de/Bildungspartner/BIPARCOURS

Inhaltsfeld 1 – Unterschiedlich strukturierte Siedlungen
Unterrichtssequenz 2 – Leben in der Stadt oder auf dem Land? – Leben und Wirtschaften in unterschiedlich strukturierten Siedlungen

Unterrichtssequenzen	**Zu entwickelnde Kompetenzen**	**Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen**
Leben in Stadt und Land in NRW – Schüler*innen vergleichen städtische und ländliche Siedlungen und erklären Verflechtungen zwischen diesen • Wo wir leben – Städte und Dörfer in NRW • Wie lebt man in der Stadt? • Wie leben die Menschen auf dem Dorf? • Wir erkunden mithilfe verschiedener Medien ausgewählte Städte und ländliche Regionen in Europa.	Konkretisierte Kompetenzerwartungen: **Sachkompetenz** Die Schülerinnen und Schüler • unterscheiden Siedlungsstrukturen nach physiognomischen Merkmalen, • vergleichen städtisch geprägte Siedlungen hinsichtlich Ausstattung, Gliederung und Funktion mit ländlichen Siedlungen, • erklären Verflechtungen zwischen städtischen und ländlichen Räumen. **Urteilskompetenz** Die Schülerinnen und Schüler erörtern Vor- und Nachteile des Lebens in unterschiedlich strukturierten Siedlungen. **Übergeordnete Kompetenzen** Die Schülerinnen und Schüler …	*Topographische Verflechtung: städtische Verdichtungsräume und ländliche Regionen in Deutschland und Europa* Verknüpfung mit dem Medienkompetenzrahmen NRW: 2.1 2.2 4.1 4.2 4.3

	• zeigen Zusammenhänge zwischen räumlichen Gegebenheiten und Ausstattungsmerkmalen, sowie der Nutzung durch den Menschen auf (SK1) • verwenden Fachbegriffe zur Darstellung einfacher geographischer Sachverhalte (SK5). • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1), • identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MK2) • nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK3), • werten einfache, kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4), • präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK5),	**Geschlechtersensible Bildung:** Wie beeinflusst der Wohnort (Stadt/Land) die Freizeitgestaltung von Mädchen und Jungen? Wie können Städte und Dörfer geschlechtergerecht gestaltet werden?

	• stellen geographische Informationen mittels Skizzen und einfachen Diagrammen graphisch dar (MK6), • vertreten probehandelnd in Raumnutzungskonflikten eigenen bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten (HK1),	

Inhaltsfeld 3 – Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung
Unterrichtssequenz 3 – Woher kommen unsere Nahrungsmittel? – Räumliche Voraussetzungen, Produktionsweisen und Auswirkungen landwirtschaftlicher Produktion

Unterrichtssequenzen	**Zu entwickelnde Kompetenzen**	**Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen**
Die Schüler*innen erläutern wesentliche Aspekte des Wandels in der Landwirtschaft sowie Chancen, mögliche Grenzen und Herausforderungen nachhaltigen Wirtschaftens in der Landwirtschaft • Woher kommen unsere Nahrungsmittel? • Naturräumliche Standortfaktoren des primären Sektors: Boden, Klima • Ursachen und Ausprägungen des strukturellen Wandels in der Landwirtschaft (Intensivierung,	*Topographische Verflechtung: Räume landwirtschaftlicher Produktion in Deutschland* **Konkretisierte Kompetenzerwartungen** **Sachkompetenz** • Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben die Bedeutung ausgewählter Standortfaktoren des primären, sekundären und tertiären Sektors, • beschreiben Wirtschaftsräume hinsichtlich standörtlicher Gegebenheiten und wirtschaftlicher Nutzung, • erläutern wesentliche Aspekte des Wandels in Landwirtschaft, Industrie und	Arbeit mit vereinfachten Klimadiagrammen Arbeit mit thematischen Karten Unterrichtsgang

Mechanisierung, Spezialisierung) • Ökolandwirtschaft – eine Alternative? • Wie wirtschaften Bauernhöfe in unserer Umgebung – eine Erkundung • Wie kann man sinnvoll einkaufen? – Wir haben die Wahl (z.B. regional, bio, saisonal, Tierwohllabel…)	im Dienstleistungsbereich auch vor dem Hintergrund der Digitalisierung, • erklären Chancen, mögliche Grenzen und Herausforderungen nachhaltigen Wirtschaftens in der Landwirtschaft. **Urteilskompetenz** Die Schülerinnen und Schüler • beurteilen vor dem Hintergrund standörtlicher Gegebenheiten die Eignung von Räumen für eine wirtschaftliche Nutzung, • wägen Vor- und Nachteil wirtschaftsräumlicher Veränderungen für die Lebensbedingungen der Menschen ab, **Übergeordnete Kompetenzen** Die Schülerinnen und Schüler … • zeigen Zusammenhänge zwischen räumlichen Gegebenheiten und Ausstattungsmerkmalen sowie der Nutzung durch den Menschen auf (SK1), • erläutern einzelne Standortfaktoren	Verknüpfung mit dem Medienkompetenzrahmen NRW: 2.1 2.2 4.1 4.2 4.3 **Geschlechtersensible Bildung:** - Erkundung von Rollenbildern in der Landwirtschaft (z.B. Männer auf Traktoren, Frauen im Hofladen – Wirklichkeit oder Klischee?) -Gender Marketing

	hinsichtlich ihrer Bedeutung für raumbezogenes wirtschaftliches Handeln (SK2) • beschreiben ausgewählte, durch menschliche Nutzung verursachte Natur- und Landschaftsveränderung	

	(SK3), • verwenden Fachbegriffe zur Darstellung einfacher geographischer Sachverhalte (SK5). • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1), • identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MK2) • nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK3), • werten einfache, kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4), • präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK5), • führen Kriterien für die Beurteilung fremden und eigenen raumwirksamen Handelns an (UK1), • wägen Pro- und Kontraargumente zu verschiedenen, kontrovers diskutierten	

	Sachverhalten gegeneinander ab (UK2) • vertreten probehandelnd in Raumnutzungskonflikten eigenen bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten (HK1), • beteiligen sich an Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen (HK2), •	

Inhaltsfeld 3 – Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung
Unterrichtssequenz 4 – Passt jeder Betrieb an jeden Ort – Standortfaktoren und Strrukturwandel in Räumen unterschiedlicher Ausstattung

Unterrichtssequenzen	**Zu entwickelnde Kompetenzen**	**Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen**
Die Schüler*innen erläutern Veränderungen in den Strukturen und Prozessen von Industrie und Dienstleistungen (auch: Digitalisierung) mit ihren Auswirkungen auf das Leben der Menschen. Ferner zeigen sie Zusammenhänge naturräumlicher, wirtschaftlicher und sozialer Art, die Ursache für unterschiedliche Interessenkonflikte sein können. • Woher kommen die Waren für unseren Alltag? • Standortfaktoren des sekundären Sektors: Rohstoffe, Arbeitskräfte,	*Topographische Verflechtung: Wirtschaftsräume in Deutschland* Konkretisierte Kompetenzerwartungen **Sachkompetenz** Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben die Bedeutung ausgewählter Standortfaktoren des primären, sekundären und tertiären Sektors, • beschreiben Wirtschaftsräume hinsichtlich standörtlicher Gegebenheiten und wirtschaftlicher Nutzung, • erläutern wesentliche Aspekte des Wandels in Landwirtschaft, Industrie und im Dienstleistungsbereich auch vor dem Hintergrund der Digitalisierung,	Umgang mit thematischen Karten Verknüpfung mit dem Medienkompetenzrahmen NRW: 2.1 2.2 4.1 4.2 4.3

Verkehrsinfrastruktur • Eine Region verändert sich – Das Ruhrgebiet • Handel und Verkehr – Warentransportketten, Konsumverhalten • Handel und Verkehr - • Ursachen und Ausprägungen des strukturellen Wandels in der Landwirtschaft (Intensivierung, Mechanisierung, Spezialisierung) • Ökolandwirtschaft – eine Alternative? • Wie wirtschaften Bauernhöfe in unserer Umgebung – eine Erkundung • Wie kann man sinnvoll einkaufen? – Wir haben die Wahl (z.B. regional, bio, saisonal, Tierwohllabel…)	**Urteilskompetenz** Die Schülerinnen und Schüler • beurteilen vor dem Hintergrund standörtlicher Gegebenheiten die Eignung von Räumen für eine wirtschaftliche Nutzung, • wägen Vor- und Nachteile wirtschaftsräumlicher Veränderungen für die Lebensbedingungen der Menschen ab, • erörtern in Ansätzen ihr eigenes auch durch die Digitalisierung geprägtes Konsumverhalten hinsichtlich ökologischer, ökonomischer und sozialer Folgen. **Übergeordnete Kompetenzen** Die Schülerinnen und Schüler … • zeigen Zusammenhänge zwischen räumlichen Gegebenheiten und Ausstattungsmerkmalen sowie der Nutzung durch den Menschen auf (SK1), • erläutern einzelne Standortfaktoren hinsichtlich ihrer Bedeutung für raumbezogenes wirtschaftliches Handeln (SK2) • beschreiben ausgewählte, durch menschliche Nutzung verursachte Natur- und Landschaftsveränderung	**Geschlechtersensible Bildung:** Rollen von Frauen und Männern im Wandel der Arbeitswelt

	(SK3), • ordnen unterschiedliche Natur- und Wirtschaftsräume in räumliche Orientierungsraster ein (SK4), • verwenden Fachbegriffe zur Darstellung einfacher geographischer Sachverhalte (SK5). • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1), • identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MK2) • nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK3), • werten einfache, kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4), • präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK5), • stellen geographische Informationen mittels Skizzen und einfachen Diagrammen graphisch dar (MK6)	

	• führen Kriterien für die Beurteilung fremden und eigenen raumwirksamen Handelns an (UK1), • wägen Pro- und Kontraargumente zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalten gegeneinander ab (UK2) • vertreten probehandelnd in Raumnutzungskonflikten eigenen bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten (HK1),	

Inhaltsfeld 2 – Räumliche Voraussetzungen und Auswirkungen des Tourismus
Unterrichtssequenz 5 – Erholung und Urlaub um jeden Preis – Räumliche Voraussetzungen und Auswirkungen des Tourismus

Unterrichtssequenzen	**Zu entwickelnde Kompetenzen**	**Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen**
Die Schüler*innen erläutern vor dem Hintergrund naturräumlicher Voraussetzungen Formen, Entwicklung und Bedeutung des Tourismus in ausgewählten Regionen und bewerten die Auswirkungen des Tourismus in ökologischer, ökonomischer und sozialer Hinsicht • Entwicklung des Tourismusverhaltens der Deutschen • Touristenziele in Europa • Touristisches Potential als Entscheidungsfaktor	*Topographische Verflechtung: Tourismus- und Erholungsregionen in Deutschland und Europa* Konkretisierte Kompetenzerwartungen **Sachkompetenz** Die Schülerinnen und Schüler • erklären vor dem Hintergrund naturräumlicher Voraussetzungen Formen, Entwicklung und Bedeutung des Tourismus in einer Region, • erläutern die Auswirkungen des Tourismus in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht, • erläutern das Konzept des sanften	Umgang mit thematischen Karten Umgang mit Diagrammen Höhenstufen Erklärung raum-zeitlicher Entwicklungen Umfrage: Tourismus (Urlaubs-Destinationen, Vorlieben…)

• Wie verändert der Tourismus den Naturraum Küste? • Wie verändert der Tourismus den Natur- und Lebensraum Gebirge? • Städtetourismus	Tourismus und dessen räumliche Voraussetzungen und Folgen. **Urteilskompetenz** • Die Schülerinnen und Schüler • beurteilen in Ansätzen positive und negative Auswirkungen einer touristischen Raumentwicklung, • erörtern ausgewählte Aspekte des Zielkonflikts zwischen ökonomischem Wachstum und nachhaltiger Entwicklung eines Touristenortes, • erörtern ausgewählte Gesichtspunkte ihres eigenen Urlaubs- und Freizeitverhaltens. **Übergeordnete Kompetenzen** Die Schülerinnen und Schüler … • zeigen Zusammenhänge zwischen räumlichen Gegebenheiten und Ausstattungsmerkmalen sowie der Nutzung durch den Menschen auf (SK1), • erläutern einzelne Standortfaktoren hinsichtlich ihrer Bedeutung für raumbezogenes wirtschaftliches Handeln (SK2)	Verknüpfung mit dem Medienkompetenzrahmen NRW: 2.1 2.2 4.1 4.2 4.3 **Geschlechtersensible Bildung:** Urlaubsformen im Wandel: Wer reist wie? – Unterschiedliche Erwartungen an Urlaub je nach Geschlecht und Alter

	• beschreiben ausgewählte, durch menschliche Nutzung verursachte Natur- und Landschaftsveränderung (SK3), • ordnen unterschiedliche Natur- und	

	Wirtschaftsräume in räumliche Orientierungsraster ein (SK4), • verwenden Fachbegriffe zur Darstellung einfacher geographischer Sachverhalte (SK5). • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1), • identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MK2) • nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK3), • werten einfache, kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4), • präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK5), • stellen geographische Informationen mittels Skizzen und einfachen Diagrammen graphisch dar (MK6)	

	• führen Kriterien für die Beurteilung fremden und eigenen raumwirksamen Handelns an (UK1), • wägen Pro- und Kontraargumente zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalten gegeneinander ab (UK2) • vertreten probehandelnd in Raumnutzungskonflikten eigenen bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten (HK1),	

Im Verlauf der Erprobungsstufe wird eine „Atlasführerscheinprüfung“, die durch an Unterrichtsvorhaben angebundene Orientierungsübungen im Atlas vorbereitet wird.

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Erdkunde Erdkunde J.-C.-Schlaun Gymnasium Münster Klasse 7

Unterrichtssequenzen	**Zu entwickelnde Kompetenzen**	**Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen**
Unruhige Erde – Leben und Wirtschaften in Räumen mit endogener Gefährdung • *Orientierung: Schwächezonen der Erde* Vulkanismus • Warmes Wasser und elektrischer Strom im Überfluss - Island • Sind Vulkane von Natur aus gefährlich? – auf Island und in Italien • Vulkane in der Eifel – erloschen oder noch aktiv? • Vulkanismus – ein Segen für die Menschen? Erdbeben und Tsunamis • Leben auf unsicherem Boden – Türkei • Riesenwelle mit katastrophalen Folgen – Tsunami in Japan • Warum bebt die Erde nicht überall? • kann man sich vor Erdbeben und	**Konkretisierte Kompetenzerwartungen** **Sachkompetenz** Die Schülerinnen und Schüler … • beschreiben grundlegende geotektonische Strukturen und Prozesse in ihrem Zusammenwirken, • erklären die naturbedingte Gefährdung von Siedlungs- und Wirtschaftsräumen des Menschen, • erläutern das besondere Nutzungspotential von geotektonischen Risikoräumen. **Urteilskompetenz** Die Schülerinnen und Schüler… • beurteilen die Eignung von Räumen für die Siedlungs- und Wirtschaftsnutzung auf der Grundlage des Ausmaßes von Naturrisiken, • erörtern auf lokaler und regionaler Ebene Konzepte und Maßnahmen zur	**Inhaltsfeldbezogenes topographisches Orientierungsraster:** Plattengrenzen als Schwächezonen der Erde **Verknüpfung mit dem Medienkompetenzrahmen NRW:** 1.2 2.1 2.2 2.3 4.1 4.2 **Geschlechtersensible Bildung:** Wie erleben Mädchen und Jungen Naturkatastrophen? Welche Rollen nehmen sie bei der Katastrophenbewältigung ein?

ihren Folgen schützen? •	Katastrophenvorsorge und zur Eindämmung von Naturrisiken. Übergeordnete Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler… • beschreiben einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken, sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1) • analysieren durch wirtschaftliche, soziale und politische Faktoren beeinflusste räumliche Strukturen und Entwicklungsprozesse (SK3) • ordnen geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes (SK6) • erfassen analog und digital raumbezogenen Daten und bereiten sie auf (MK2) • identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medianangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3) • werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4), • arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5),	

	• recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MK6), • setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MK7), • stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen, aufgaben- und materialbezogen dar (MK8), • präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien (MK9) • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK19), • stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11), • führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch (MK12). Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler…	

	• erörtern das Ergebnis raumbezogener Entwicklungen unter Abwägung verschiedener Pro- und Kontra-Argumente (UK1), • beurteilen raumwirksame Maßnahmen auf Grundlage fachlicher Kriterien und geeigneter Wertmaßstäbe (UK2), • bewerten unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich daraus resultierender räumlicher Folgen (UK3), • beurteilen analoge und digitale Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Fragestellungen hinsichtlich ihrer fachlichen Richtigkeit und vereinbarter Darstellungskriterien (UK6). Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler… • nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1), • entwickeln eigene Lösungsansätze für einfach raumbezogene Probleme (HK3).	

Unterrichtssequenzen	**Zu entwickelnde Kompetenzen**	**Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen**
2. Auf das Klima kommt es an! – Voraussetzungen für das Leben auf	**Konkretisierte Kompetenzerwartungen** **Sachkompetenz**	

der Erde 2.1 Die Erde im Weltall • Was macht das Leben möglich? • Wie orientiere ich mich auf der Erde • Warum gibt es unterschiedliche Zeitzonen auf der Erde? • Wie entstehen die Jahreszeiten? 2.2 Temperatur und Niederschlag – das Klima • Unterschiedliche Temperaturen auf der Erde • Wie wird die Luft erwärmt? • Niederschläge – warum regnet es? • Winde – vom Hoch zum Tief • Das Klima in Streifen	Die Schülerinnen und Schüler … • stellen Zusammenhänge zwischen der solaren Einstrahlung und den Klimazonen der Erde her, • erklären grundlegende klimatologische Prozesse und daraus resultierende Wetterphänomene. **Übergeordnete Kompetenzerwartungen** Die Schülerinnen und Schüler… **Sachkompetenz** • beschreiben einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken, sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1) • ordnen geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes (SK6) **Methodenkompetenz**	**Verknüpfung mit dem Medienkompetenzrahmen NRW:** 1.2 2.1 2.2 2.3 4.1 4.2 4.3 **Geschlechtersensible Bildung:** Wie werden Frauen und Männer in der Klimaforschung dargestellt? Wer ist weltweit stärker vom Klimawandel betroffen und warum? - Z.B. Mädchen und Frauen in ländlichen Regionen des globalen Südens

	• orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1) • erfassen analog und digital raumbezogenen Daten und bereiten sie	

	auf (MK2) • werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4), • arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5), • recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MK6), • setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MK7), • stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen, aufgaben- und materialbezogen dar (MK8), • präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien (MK9) • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK19), • stellen geographische Informationen und	

	Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11), • führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch (MK12). **Urteilskompetenz** Die Schülerinnen und Schüler… • erörtern das Ergebnis raumbezogener Entwicklungen unter Abwägung verschiedener Pro- und Kontra-Argumente (UK1), • beurteilen raumwirksame Maßnahmen auf Grundlage fachlicher Kriterien und geeigneter Wertmaßstäbe (UK2), • bewerten unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich daraus resultierender räumlicher Folgen (UK3), • beurteilen analoge und digitale Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Fragestellungen hinsichtlich ihrer fachlichen Richtigkeit und vereinbarter Darstellungskriterien (UK6). **Handlungskompetenz** Die Schülerinnen und Schüler… • entwickeln eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme (HK3).	

Unterrichtssequenzen	**Zu entwickelnde Kompetenzen**	**Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen**
<u>3.1 Warum gibt es unterschiedliche Landschaftszonen?</u> • *Orientierung: Die Landschaftszonen der Erde* • Vom Äquator zum Pol • Wie passen Vegetation und Klima zusammen? <u>3.2 Tropische Regenwälder in Gefahr – Leben und Wirtschaften in den immerfeuchten Tropen</u> • Wasser und Wärme in Hülle und Fülle • Bei den Menschen des „wässrigen Landes“ • Wie kann man im tropischen Regenwald Ackerbau betreiben? • Agrarfabriken im / statt Regenwald? • Der Regenwald wird zerstört! – Satellitenbilder beweisen es <u>3.3 Trockenheit – ein Problem?</u> • Trockenräume – nutzbar? • Wie passen sich Menschen an die Trockenheit an? • Ausbreitung der Wüste Sahara –	**Konkretisierte Kompetenzerwartungen** **Sachkompetenz** Die Schülerinnen und Schüler … • kennzeichnen Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Geofaktoren • beschreiben den Einfluss der naturräumlichen Bedingungen in den einzelnen Landschaftszonen auf die landwirtschaftlich Nutzung • erläutern Auswirkungen ökonomischer und technischer Rahmenbedingungen auf die landwirtschaftliche Produktion **Urteilskompetenz** Die Schülerinnen und Schüler… • erörtern die mit dem Eingriff von Menschen in geoökologische Kreisläufe verbundenen Chancen und Risiken, • beurteilen Maßnahmen zur Erhöhung der Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft • erörtern Gestaltungsoptionen für ein nachhaltigeres Konsumverhalten.	**Inhaltsfeldbezogenes topographisches Orientierungsraster:** Die Landschaftszonen der Erde

vom Menschen verursacht • Viel Sonne – gut zu nutzen <u>3.4 Landwirtschaftliche Produktion im Überfluss?! – Leben und Wirtschaften in den gemäßigten Mittelbreiten</u> • Nicht zu heiß und nicht zu kalt • Weizen und Rindfleisch für die Welt – in den Great Plains der USA • Was passiert, wenn sich der Boden vom Acker macht? • Bodenschutz- Hilfe für die Staubschüssel der USA	**Übergeordnete Kompetenzerwartungen** **Sachkompetenz** Die Schülerinnen und Schüler… • beschreiben einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken, sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1) • verdeutlichen Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2), • analysieren durch wirtschaftliche, soziale und politische Faktoren beeinflusste räumliche Strukturen und Entwicklungsprozesse (SK3), • erläutern Raumnutzungsansprüche und –konflikte (SK4), • ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf unterschiedlichen Maßstabsebenen ein (SK5), • ordnen geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes (SK6) **Methodenkompetenz** Die Schülerinnen und Schüler… • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1), • erfassen analog und digital raumbezogenen Daten und bereiten sie	**Verknüpfung mit dem Medienkompetenzrahmen NRW:** 1.2 2.1 2.2 2.3 4.1 4.2 4.3 **Geschlechtersensible Bildung:** Welche Rolle spielen Frauen in der nachhaltigen Nutzung des Regenwaldes? Welche Auswirkungen haben stereotype Rollenverteilungen auf die Schulbildung?

	auf (MK2) • identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medianangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3) • werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4), • recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MK6), • setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MK7), • stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen, aufgaben- und materialbezogen dar (MK8), • präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien (MK9) • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und	

	Quellenangaben (MK10), • stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11), • führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch (MK12). **Urteilskompetenz** Die Schülerinnen und Schüler… • erörtern das Ergebnis raumbezogener Entwicklungen unter Abwägung verschiedener Pro- und Kontra-Argumente (UK1), • beurteilen raumwirksame Maßnahmen auf Grundlage fachlicher Kriterien und geeigneter Wertmaßstäbe (UK2), • bewerten unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich daraus resultierender räumlicher Folgen (UK3), • analysieren die von unterschiedlichen Raumwahrnehmungen und Interessen geleitete Setzung und Verbreitung von räumlichen Themen in Medien (UK5), • beurteilen analoge und digitale Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Fragestellungen hinsichtlich ihrer fachlichen Richtigkeit und vereinbarter Darstellungskriterien (UK6).	

	Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler… • nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1), • entwickeln eigene Lösungsansätze für einfach raumbezogene Probleme (HK3), • nehmen auch unter Nutzung digitaler Medien Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse wahr (HK4).	

Unterrichtssequenzen	**Zu entwickelnde Kompetenzen**	**Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen**
<u>4 Unsere Erde ist verletzlich – wie können wir sie schützen?</u> <u>4.1Wetter extrem! – Zeichen des Klimawandels?</u> • Gletscher schmelzen, der Meeresspiegel steigt • Warum wird es wärmer? • Klimaschutz – ein Ziel, viele Möglichkeiten <u>4.2 Was können wir tun?</u> • Handeln für unsere Zukunft • Wie misst man Umweltbelastung?	**Konkretisierte Kompetenzerwartungen** **Sachkompetenz** Die Schülerinnen und Schüler … • analysieren regionale Auswirkungen von Klimaveränderungen • erläutern grundlegende Wirkmechanismen des anthropogenen Einflusses auf das globale Klima sowie daraus resultierende Folgen **Urteilskompetenz** Die Schülerinnen und Schüler… • beurteilen ausgewählte Maßnahmen zur Verlangsamung der globalen Erwärmung	**Inhaltsfeldbezogenes topographisches Orientierungsraster:** Klimazonen der Erde **Verknüpfung mit dem Medienkompetenzrahmen NRW:** 1.2 2.1 2.2 2.3 4.1 4.2

Von Rucksäcken und Fußabdrücken • Kann man über die Plünderung unseres Planeten Witze machen? – Karikaturen • Projekte für unsere Zukunft • Packen wir es an!	u.a. Im Hinblick auf eine gesicherte und finanzierbare Energieversorgung • erörtern auf lokaler Ebene Maßnahmen der Anpassung an Extremwetterereignisse • erörtern Lösungsansätze zur Vermeidung klimaschädlichen Verhaltens im Alltag Übergeordnete Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler… **Sachkompetenz** • beschreiben einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken, sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1) • Verdeutlichen Wirkungen uns Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2) • analysieren durch wirtschaftliche, soziale und politische Faktoren beeinflusste räumliche Strukturen und Entwicklungsprozesse (SK3) • erläutern Raumnutzungsansprüche und -Konflikte (SK4) • ordnen geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes (SK6) **Methodenkompetenz** • erfassen analog und digital	4.3 **Geschlechtersensible Bildung:** Gender und Umweltverhalten – wer konsumiert wie und warum?

	raumbezogenen Daten und bereiten sie auf (MK2) • identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medianangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3) • werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4), • arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5), • recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MK6), • setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MK7), • stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen, aufgaben- und materialbezogen dar (MK8), • präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und	

	digitaler Medien (MK9) • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK10), • stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11), • führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch (MK12). **Urteilskompetenz** Die Schülerinnen und Schüler… • erörtern das Ergebnis raumbezogener Entwicklungen unter Abwägung verschiedener Pro- und Kontra-Argumente (UK1), • beurteilen raumwirksame Maßnahmen auf Grundlage fachlicher Kriterien und geeigneter Wertmaßstäbe (UK2), • bewerten unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich daraus resultierender räumlicher Folgen (UK3), • beurteilen im Kontext raumbezogener Fragestellungen die Aussagekraft und Wirkungsabsicht unterschiedlicher Quellen (SK4), • analysieren die von unterschiedlichen	

	Raumwahrnehmungen und Interessen geleitete Setzung und Verbreitung von räumlichen Themen in den Medien (UK5), • beurteilen analoge und digitale Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Fragestellungen hinsichtlich ihrer fachlichen Richtigkeit und vereinbarter Darstellungskriterien (UK6). **Handlungskompetenz** Die Schülerinnen und Schüler… • nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1), • Übernehmen Planungs- und Organisationsaufgaben im Rahmen von realen und virtuellen Exkursionen (HK2), • entwickeln eigene Lösungsansätze für einfach raumbezogene Probleme (HK3), • Nehmen auch unter Nutzung digitaler Medien Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse wahr (HK4).	

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Erdkunde Erdkunde J.-C.-Schlaun Gymnasium Münster Klasse 9

Unterrichtssequenzen	**Zu entwickelnde Kompetenzen**	**Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen**
1. Weltbevölkerung- Wachstum, Ernährung und Migration; Genug für alle? Inhaltsfeld 8 1.1 <u>Bevölkerungswachstum und Ernährungssicherung</u> - Die Entwicklung der Weltbevölkerung – weltweit sehr verschieden - Tragfähigkeit – was geht uns das an? - Wie sichern wir unsere Ernährung in Zukunft? - ***Wahlthema:*** *Neue Ernährungsmöglichkeiten werden erschlossen – auf dem Land*	**Konkretisierte Kompetenzerwartungen Sachkompetenz** Die Schülerinnen und Schüler … • erklären Bevölkerungsentwicklung und -verteilung auf unterschiedlichen Maßstabsebenen • zeigen Folgen der unterschiedlichen Bevölkerungsentwicklung und der damit verbundenen klein- und großräumigen Auswirkungen hinsichtlich der Tragfähigkeit auf **Urteilskompetenz** Die Schülerinnen und Schüler… • beurteilen Maßnahmen der Bevölkerungspolitik im Hinblick auf eine	**Inhaltsfeldbezogenes topographisches Orientierungsraster:** Grobgliederung der Erde nach demographischen Merkmalen **Verknüpfung mit dem Medienkompetenzrahmen NRW:** 1.2 2.1

- ***Wahlthema:*** *Neue Ernährungsmöglichkeiten werden erschlossen – im Meer* 1.2 <u>Wovon hängt das Bevölkerungswachstum ab?</u> - Wovon hängt die Geburtenrate ab? - Sinkende Sterberaten - Modell vom demographischen Übergang - Wo die Bevölkerung schrumpft?! - Der Altersaufbau der Bevölkerung - Familienplanung: Weniger Kinder! – Mehr Kinder! 1.3 <u>Gehen oder bleiben? – Migration in ihrer Bedeutung für Herkunfts- und Zielregionen</u> - Normalfall Migration - Ursachen und Folgen in den Herkunftsländern - Ursachen und Folgen in den Zielländern - Miteinander leben	Reduzierung des Bevölkerungswachstums Übergeordnete Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler… • verdeutlichen Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK 2) • analysieren durch wirtschaftliche, soziale und politische Faktoren beeinflusste räumliche Strukturen und Entwicklungsprozesse (SK3) • erläutern Raumnutzungsansprüche und -konflikte (SK 4) • ordnen geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes (SK6) • erfassen analog und digital raumbezogenen Daten und bereiten sie auf (MK2) • identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medianangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3) • werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung	2.2 2.3 4.1 4.2 **Geschlechtersensible Bildung:** - Einfluss gesellschaftlicher Normen und Geschlechterrollen auf Geburtenraten - Analyse der Situation von Mädchen und Frauen auf Migrationswegen (Risiken, Zugang zu Bildung/Arbeit in Zielländern, …)

	raumbezogener Fragestellungen aus (MK4), • arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5), • recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MK6), • setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MK7), • stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen, aufgaben- und materialbezogen dar (MK8), • präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien (MK9) • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK19), • stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11),	

	• führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch (MK12). Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler… • erörtern das Ergebnis raumbezogener Entwicklungen unter Abwägung verschiedener Pro- und Kontra-Argumente (UK1), • beurteilen raumwirksame Maßnahmen auf Grundlage fachlicher Kriterien und geeigneter Wertmaßstäbe (UK2), • bewerten unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich daraus resultierender räumlicher Folgen (UK3), • beurteilen analoge und digitale Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Fragestellungen hinsichtlich ihrer fachlichen Richtigkeit und vereinbarter Darstellungskriterien (UK6). Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler… • nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1), • entwickeln eigene Lösungsansätze für einfach raumbezogene Probleme (HK3).	

2 Die Länder der Welt – unterschiedliche Entwicklungen Inhaltsfelder 2 und 7 <u>2.1. Was kennzeichnet Entwicklung</u> • Die soziale Situation – soziale Indikatoren • Die wirtschaftliche Situation- ökonomische Indikatoren <u>2.2.Was bedingt Entwicklung?</u> • Der Naturraum • Die Bevölkerungsentwicklung sowie die sozialen und politischen Verhältnisse • Die Einbindung in die Wirtschaft, historisch und aktuell • Das Ausmaß der Disparitäten innerhalb des Landes <u>2.3. Besserung in Sicht? Strategien und Maßnahmen zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume</u> • Welcher Weg ist der richtige? • Nachhaltige Entwicklung – Hilfe zur Selbsthilfe • *Wahlthema: Die Industrie als Entwicklungsmotor* • *Wahlthema: Die Förderung der Landwirtschaft* • Tourismus – ein Garant für Entwicklung und Fortschritt	**Konkretisierte Kompetenzerwartungen** **Sachkompetenz** Die Schülerinnen und Schüler … • analysieren den Entwicklungsstand von Ländern und Regionen auf der Grundlage geeigneter Indikatoren, • erklären sozioökonomische Disparitäten zwischen und innerhalb von Ländern vor dem Hintergrund von Ressourcenverfügbarkeit, Infrastruktur und Austauschbeziehungen, • erläutern Wechselwirkungen zwischen Tragfähigkeit, Ernährungssicherung und Migration. • erklären vor dem Hintergrund naturräumlicher Voraussetzungen Formen, Entwicklung und Bedeutung des Tourismus in einer Region, • erläutern die Auswirkungen des Tourismus in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht, • erläutern das Konzept des sanften Tourismus und dessen räumliche Voraussetzungen und Folgen. **Urteilskompetenz** Die Schülerinnen und Schüler… • erörtern Klassifikationsprinzipien und -begriffe zur Gliederung der Erde nach sozioökonomischen Merkmalen, • beurteilen Chancen und Risiken des Tourismus für die Entwicklung von Räumen, • beurteilen Möglichkeiten zur nachhaltigen Entwicklung von Räumen	**Inhaltsfeldbezogenes topographisches Orientierungsraster:** Eine Erde – verschiedene Welten Aktiv- und Passivräume **Verknüpfung mit dem Medienkompetenzrahmen NRW:** 1.2 2.1 2.2 2.3 4.1 4.2 **Geschlechtersensible Bildung:** - Gender Inequality Index (GII) - Z.B.: SDGs: Geschlechtergerechtigkeit in Konzepten - Fair Trade Frauenkooperativen

• Freier Handel – fairer Handel!?	• bewerten auf der Grundlage von wirtschafts- und sozialräumlichen Strukturen die Handelsbeziehungen zwischen Ländern unterschiedlichen sozioökonomischen Entwicklungsstandes mit Blick auf Prinzipien der Welthandelsorganisation (WTO). • beurteilen in Ansätzen positive und negative Auswirkungen einer touristischen Raumentwicklung, • erörtern ausgewählte Aspekte des Zielkonflikts zwischen ökonomischem Wachstum und nachhaltiger Entwicklung eines Touristenortes, • erörtern ausgewählte Gesichtspunkte ihres eigenen Urlaubs- und Freizeitverhaltens. **Übergeordnete Kompetenzerwartungen** Die Schülerinnen und Schüler… • verdeutlichen Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK 2) • erläutern Raumnutzungsansprüche und -konflikte (SK 4) • ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf unterschiedlichen Maßstabsebenen ein (SK 5)	

	• ordnen geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes (SK 6) • erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2), • identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3), • werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4), • arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5), • recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MK6), • setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MK7), • stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter	

	Verwendung von Fachbegriffen, aufgaben -und materialbezogen dar (MK8), • präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien (MK9), • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK10), • stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11), • führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch (MK12), • führen auch mittels themenrelevanter Informationen und Daten aus Medienangeboten eine fragengeleitete Raumanalyse durch (MK13). • erörtern das Ergebnis raumbezogener Entwicklungen unter Abwägung verschiedener Pro- und Kontra-Argumente (UK1), • beurteilen raumwirksame Maßnahmen auf Grundlage fachlicher Kriterien und geeigneter Wertmaßstäbe (UK2), • bewerten unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes	

	Verhalten hinsichtlich daraus resultierender räumlicher Folgen (UK3), • beurteilen im Kontext raumbezogener Fragestellungen die Aussagekraft und Wirkungsabsicht unterschiedlicher Quellen (UK4), • analysieren die von unterschiedlichen Raumwahrnehmungen und Interessen geleitete Setzung und Verbreitung von räumlichen Themen in Medien (UK5), • beurteilen analoge und digitale Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Fragestellungen hinsichtlich ihrer fachlichen Richtigkeit und vereinbarter Darstellungskriterien (UK6). • nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1), • übernehmen Planungs- und Organisationsaufgaben im Rahmen von realen und virtuellen Exkursionen (HK2), • entwickeln eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme (HK3),	

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Erdkunde Erdkunde J.-C.-Schlaun Gymnasium Münster Klasse 10

Unterrichtssequenzen	**Zu entwickelnde Kompetenzen**	**Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen**
1. Menschengerechte Stadt? Inhaltsfeld 9 <u>1.1 Wie entwickeln sich Städte?</u> • Die City – Kern der Stadt • Zentren in der Stadt – Standorte von Betrieben des tertiären Sektors • Wie sind Städte ins Umland gewachsen? • Wie verteilen sich Bevölkerungsgruppen in der Stadt? • Warum schrumpfen Städte und Dörfer?	**Konkretisierte Kompetenzerwartungen** **Sachkompetenz** Die Schülerinnen und Schüler … • gliedern städtische Räume nach ausgewählten Merkmalen, • stellen Ursachen des Wachsens und Schrumpfens von Städten sowie daraus resultierende Folgen dar • analysieren die Dynamik von Städten in Entwicklungs- und Industrieländern **Urteilskompetenz** Die Schülerinnen und Schüler… • beurteilen die Folgen einer zunehmenden Verstädterung für die	**Inhaltsfeldbezogenes topographisches Orientierungsraster:** Agglomerationsräume Europas Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll der Umgang mit Modellen geübt werden. **Verknüpfung mit dem Medienkompetenzrahmen NRW:** 1.2 2.1

<u>1.2 Städte der Zukunft – menschengerecht?</u> • Angemessener, bezahlbarer Wohnraum – eine Herausforderung? • „Mobilität und lebenswerte Stadt“ – Gegensätze? • Projekt vor Ort: Welche Stadt wollen wir? • Im Fokus: Amsterdam – eine europäische Metropole (E)	Lebensverhältnisse in den betroffenen Regionen, • wägen Chancen und Herausforderungen von Stadtumbaumaßnahmen im Kontext sich verändernder sozialer, ökonomischer und ökologischer Rahmenbedingungen ab. **Übergeordnete Kompetenzerwartungen** Die Schülerinnen und Schüler… • analysieren durch wirtschaftliche, soziale und politische Faktoren beeinflusste räumliche Strukturen und Entwicklungsprozesse (SK3), • erläutern Raumnutzungsansprüche und Konflikte (SK4), • ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf unterschiedlichen Maßstabsebenen ein (SK5), • ordnen geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsbezogenen Fachbegriffsnetzes (SK6), • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS basierten Anwendungen (MK1), • identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3),	2.2 2.3 4.1 4.2 **Geschlechtersensible Bildung:** - Inwieweit berücksichtigt Stadtplanung die unterschiedlichen Bedürfnisse von Männern und Frauen?

	• arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5) • stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11), • übernehmen Planungs- und Organisationsaufgaben im Rahmen von realen und virtuellen Exkursionen (HK2).	
2. Wachstum und Entwicklung von Megastädten in Entwicklungs- und Schwellenländern Inhaltsfeld 9 2.1 Was zieht die Menschen in die großen Städte? - Metropolisierung und Marginalisierung in Entwicklungs- und Schwellenländern	**Konkretisierte Kompetenzerwartungen Sachkompetenz** Die Schülerinnen und Schüler … • erläutern Ursachen und räumliche Auswirkungen gesellschaftlich und wirtschaftlich bedingter Migration in Herkunfts- und Zielgebieten, auch unter Berücksichtigung von Geschlechteraspekten (Schwerpunkt: Land-Stadt-Migration) • stellen Ursachen des Wachsens von Städten sowie daraus resultierende Folgen dar • analysieren die Dynamik von Städten in Entwicklungs- und Industrieländern	**Inhaltsfeldbezogenes topographisches Orientierungsraster:** • Grobgliederung der Erde nach demographischen Merkmalen • Agglomerationsräume der Erde (Metropolisierung) **Verknüpfung mit dem Medienkompetenzrahmen NRW:** 1.2 2.1 2.2 4.1

	Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler… • beurteilen Auswirkungen von Migration für Herkunfts- und Zielgebiete, auch unter Berücksichtigung alters- und geschlechtsspezifischer Aspekte (Schwerpunkt: Land-Stadt Wanderung) • beurteilen die Dynamik von Städten in Entwicklungs- und Schwellenländern **Übergeordnete Kompetenzerwartungen** Die Schülerinnen und Schüler… • analysieren durch wirtschaftliche, soziale und politische Faktoren beeinflusste räumliche Strukturen und Entwicklungsprozesse (SK3) • ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf unterschiedlichen Maßstabsebenen ein (SK5) • ordnen geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes (SK6) • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1) • erfassen analog und digital raumbezogenen Daten und bereiten sie auf (MK2)	4.2 **Geschlechtersensible Bildung:** - Welche Rolle spielt geschlechtergerechte Bildung für das Leben in Megastädten? - Wie unterscheiden sich Chancen auf Bildung, Beruf und Sicherheit zwischen Männern und Frauen in Megastädten des Globalen Südens?

	• identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medianangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3) • werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4), • arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5), • recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MK6), • setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MK7), • stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen, aufgaben- und materialbezogen dar (MK8), • präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien (MK9)	

	• belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK10), • stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11), • führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch (MK12). • führen auch mittels themenrelevanter Informationen und Daten aus Medienangeboten eine fragengeleitete Raumanalyse durch (MK13) **Urteilskompetenz** Die Schülerinnen und Schüler… • erörtern das Ergebnis raumbezogener Entwicklungen unter Abwägung verschiedener Pro- und Kontra-Argumente (UK1), • beurteilen raumwirksame Maßnahmen auf Grundlage fachlicher Kriterien und geeigneter Wertmaßstäbe (UK2), • bewerten unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich daraus resultierender räumlicher Folgen (UK3), • beurteilen analoge und digitale Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen	

	Fragestellungen hinsichtlich ihrer fachlichen Richtigkeit und vereinbarter Darstellungskriterien (UK6). **Handlungskompetenz** Die Schülerinnen und Schüler… • nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1), • entwickeln eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme (HK3).	
3. Räumliche Strukturen unter dem Einfluss von Globalisierung und Digitalisierung Inhaltsfeld 10 3.1 <u>Alles nur noch virtuell?</u> <u>Im Zeitalter der Globalisierung</u> • Was heißt Globalisierung? • Welche Rolle spielt der Handel? • Welche Rolle spielt die Logistik? • Welche Rolle spielt die Digitalisierung? • Welche Rolle spielen die Global Player? • Welche Rolle spielt der Online-Handel? <u>3.2 Was bewirkt der Druck der Globalisierung in Deutschland / in Europa</u>	**Konkretisierte Kompetenzerwartungen Sachkompetenz** Die Schülerinnen und Schüler … • stellen die aus Globalisierung und Digitalisierung resultierende weltweite Arbeitsteilung und sich verändernde Standortgefüge am Beispiel einer Produktionskette und eines multinationalen Konzerns dar, • beschreiben Auswirkungen neuerer Organisationsformen in Industrie, Verkehr und Handel auf die Raumstruktur, • erläutern Entwicklung, Strukturen und Funktionen von Global Cities als Ausdruck der Globalisierung der Wirtschaft,	**Verknüpfung mit dem Medienkompetenzrahmen NRW:** 1.2 2.1 2.2 2.3 4.1 4.2 4.3 5.2 6.1 **Geschlechtersensible Bildung:** - Wie verändern Digitalisierung und Globalisierung den Zugang zu Bildung –

• Industrie 4.0 - die Digitalisierung der Arbeit		besonders für Mädchen und Frauen in Ländern des Globalen Südens - Welche Chancen bietet digitale Bildung für mehr Geschlechtergerechtigkeit?

• Wie sieht die Industrie von morgen aus? • Der Raum erfindet sich immer wieder neu – das Ruhrgebiet • Das Ruhrgebiet – modern und innovativ • Auf den Standort kommt es an! • Die Automobilindustrie in Europa • Die Automobilindustrie – weltweite Standorte <u>3.3 Die Weltwirtschaft im Prozess der Globalisierung</u> • Räume unter dem Druck der Globalisierung, weltweit und in einem Land – Vietnam • Wichtige Orte der Globalisierung: Global Cities und Sonderwirtschaftszonen • Globalisierte Regenwälder - die Bedeutung des Palmöl-Booms • Die Schattenseiten der globalen Vernetzung • Macht die Globalisierung das Leben auf der Erde besser? - Eine Debatte über Gewinner und Verlierer • Gemeinsamkeit macht stark • Veränderungen durch Globalisierung und Digitalisierung – Dresden • Räumliche Disparitäten in der EU – Katalonien und die Extremadura	• analysieren am Beispiel einer europäischen Region den durch Globalisierung und Digitalisierung bedingten wirtschaftsräumlichen Wandel • erörtern positive und negative Auswirkungen von Globalisierung und Digitalisierung auf Standorte, Unternehmen und Arbeitnehmer, • bewerten raumwirksame Auswirkungen von Digitalisierung für städtische und ländliche Räume. **Übergeordnete Kompetenzerwartungen** Die Schülerinnen und Schüler… **Sachkompetenz** • analysieren durch wirtschaftliche, soziale und politische Faktoren beeinflusste räumliche Strukturen und Entwicklungsprozesse (SK3) • erläutern Raumnutzungsansprüche und –konflikte (SK4) • ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf unterschiedlicher Maßstabsebene ein (SK5) • ordnen geographische Prozesse und Strukturen mittels eines	

• Der Globalisierung auf der Spur – eine Erkundung	inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes (SK6) **Methodenkompetenz** • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1) • erfassen analog und digital raumbezogenen Daten und bereiten sie auf (MK2) • identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3) • werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4), • arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5), • recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MK6), • setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen	

	und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MK7), • stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen, aufgaben- und materialbezogen dar (MK8), • präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien (MK9) • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK10), • stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11), • führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch (MK12) **Urteilskompetenz** Die Schülerinnen und Schüler… • erörtern das Ergebnis raumbezogener Entwicklungen unter Abwägung verschiedener Pro- und Kontra-Argumente (UK1),	

	• beurteilen raumwirksame Maßnahmen auf Grundlage fachlicher Kriterien und geeigneter Wertmaßstäbe (UK2), • bewerten unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich daraus resultierender räumlicher Folgen (UK3), • beurteilen im Kontext raumbezogener Fragestellungen die Aussagekraft und Wirkungsabsicht unterschiedlicher Quellen (UK4) • analysieren die von unterschiedlichen Raumwahrnehmungen und Interessen geleitete Setzung und Verbreitung von räumlichen Themen in Medien (UK5) • beurteilen analoge und digitale Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Fragestellungen hinsichtlich ihrer fachlichen Richtigkeit und vereinbarter Darstellungskriterien (UK6). **Handlungskompetenz** Die Schülerinnen und Schüler… • entwickeln eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme (HK3). • nehmen auch unter Nutzung digitaler Medien Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse wahr (HK4)	

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Erdkunde die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen:

- Im Mittelpunkt stehen Mensch-Raum-Beziehungen.
- Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seiner Bezugswissenschaft Geographie.
- Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und muss deshalb phasenweise fächer- und lernbereichsübergreifend ggf. auch projektartig angelegt sein.
- Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
- Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen und einem konkreten Raumbezug ausgehen.
- Im Erdkundeunterricht selbst, aber auch darüber hinaus (Exkursionen, Studienfahrten, etc.) werden alle sich bietenden Möglichkeiten genutzt, um die Orientierungsfähigkeit zu schulen.
- Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarizität und soll ermöglichen, räumliche Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
- Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
- Der Unterricht ist handlungsorientiert und soll Möglichkeiten zur realen Begegnung an inner- als auch an außerschulischen Lernorten eröffnen.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-S I sowie der Angaben in Kapitel 3 *Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung* des Kernlehrplans hat die Fachkonferenz Erdkunde im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

***I.* Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:**

- mündliche Beiträge zum Unterrichtsgespräch
- individuelle Leistungen innerhalb von kooperativen Lernformen / Projektformen
- Präsentationen, z.B. im Zusammenhang mit Referaten
- Beteiligung an Simulationen, Podiumsdiskussionen
- Mitarbeit bei der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Exkursionen
- eigenständige Recherche (Bibliothek, Internet, usw.) und deren Nutzung für den Unterricht
- Unterrichtsmappe
- Lernprodukte
- schriftliche Übungen

II. Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten für alle Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache

- Darstellungskompetenz

- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Differenziertheit der Reflexion
- bei Gruppenarbeiten
    - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
    - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
    - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

2.4 Lehr- und Lernmittel

Übersicht über die verbindlich eingeführten Lehr- und Lernmittel, ggf. mit Zuordnung zu Jahrgangsstufen (ggf. mit Hinweisen zum Elterneigenanteil):

- Weltatlas ab Jgst. 6 für die Arbeit im Unterricht
- Schulbücher: Terra 1-3 G9 (Klett)

Auswahl ergänzender, fakultativer Lehr- und Lernmittel

- Atlas-App für interaktive Tafeln und Tablets
- Digitale Kartendienste

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz Erdkunde hat sich im Rahmen des Schulprogramms für folgende zentrale Schwerpunkte entschieden:

Zusammenarbeit mit anderen Fächern

Im Rahmen des fächerverbindenden Projekts in der Jahrgangsstufe 5 „Erkundung eines Bauernhofes“ kooperiert das Fach Erdkunde mit dem Fach Biologie

Anbindung an das Schulprogramm

Die Kooperation mit anderen europäischen Schulen ist von der Fachschaft Geographie von Beginn an eng begleitet worden. Das Fach Erdkunde beteiligt sich an diesen Projekten mit dem Ziel, globales Bewusstsein, interkulturelles Lernen und interkulturelle Kompetenz zu stärken.

Fortbildungskonzept

Im Fach Erdkunde unterrichtende Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen, teil. Die dort bereitgestellten Materialien werden in den Fachkonferenzen bzw. auf Fachtagen vorgestellt und hinsichtlich der Integration in bestehende Konzepte geprüft.

Der Fachvorsitzende besucht regelmäßig angebotenen Fachtagungen und informiert darüber die Fachkonferenz.

Kooperation mit außerschulischen Partnern

- Die Fachschaft bemüht sich um Kontakte zu außerschulischen Partnern entsprechend den UV, z.B. die Stadt Münster im Rahmen der Stadtgeographie/landwirtschaftliche Betriebe der Region zum Thema Landwirtschaft.

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung

Das Fachkollegium Erdkunde überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Alle Fachkolleginnen und -kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren

Überarbeitungs- und Planungsprozess

Eine Evaluation erfolgt jährlich. Nach der jährlichen Evaluation (s.u.) finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien sowie Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Anhang :

1. Leistungskonzept:

1. Kriterien zur Bewertung von Referaten im Fach Erdkunde
2. Bewertung Hefter
3. Bewertung offener Arbeitsformen
4. Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit
5. Bewertungsbogen zur Teamarbeit
6. Tests in der Sekundarstufe I im Fach Erdkunde
7. Lehrplan mit optionalen Lehrangeboten und Raumbeispielen

2. Materialien

Die Materialien – in Form von möglichen Unterrichtsreihen – werden im Laufe der Zeit sukzessive angefügt und separat auf dem Schulserver gespeichert.

Kriterien zur Bewertung von Referaten Im Fach Erdkunde
– eine Checkliste zum Ankreuzen -

Thema: _____

Referent/in: _____

Datum: _____ **Dauer des Referates:** _____

① **Vorbereitung und organisatorischer Rahmen**

	ja	z. T.	nein
Der Vortragsraum ist sorgfältig vorbereitet worden.			
Die benötigten Präsentationsmedien waren zu Referatbeginn funktionsbereit.			
Der vereinbarte Termin für das Referat wurde eingehalten.			
Der vorgegebene Zeitrahmen für das Referat wurde eingehalten.			
Alle Gruppenmitglieder waren gleichermaßen an der Arbeit beteiligt.			

② **Aufbau und Präsentation des Vortrags**

	ja	z. T.	nein
Thema und Gliederung wurden zu Beginn vorgestellt.			
Der Vortrag wurde frei gehalten.			
Der Vortrag war akustisch gut zu verstehen (Lautstärke, deutliche Sprache, kein Nuscheln usw.).			
Der Vortrag wurde fließend, doch nicht zu schnell / monoton vorgetragen.			
Der Text wurde verständlich formuliert (kein zu komplizierter Satzbau usw.).			
Direkte Zitate wurden kenntlich gemacht und formal korrekt vorgestellt.			
Am Ende des Referates wurden alle benutzten Quellen korrekt angegeben.			
Augenkontakt zum Publikum wurde gesucht.			
Die Körperhaltung der/des Vortragenden war angemessen.			

③ **Inhalt des Vortrags**

Allgemein	ja	z. T.	nein
Die/der Referent/in war in der Sache sicher.			
Die Gliederung des Referates ist dem Thema angemessen.			
Das Referat wurde klar und logisch strukturiert. Ein roter Faden war erkennbar			
Die zeitliche Strukturierung des Referates (das Timing) war stimmig.			
Einleitung	ja	z. T.	nein
Die Heranführung an das Thema ist gelungen.			
Das Interesse / die Neugier der Zuhörer wurde geweckt.			
Hauptteil	ja	z. T.	nein

Die Darstellung war sachlich richtig.			
Die Darstellung war verständlich und nachvollziehbar.			
Die Darstellung deckte das Thema umfassend ab.			
Wichtiges wurde ausführlich und Unwichtiges nur am Rande behandelt.			
Sachinhalte und eigene Deutung/Meinung wurden klar getrennt.			
Unbekannte, neue Fachbegriffe wurden erklärt und aufgeschrieben.			
Schlussteil	ja	z. T.	nein
Wesentliche Inhalte/Ergebnisse des Referates wurden zusammengefasst.			
Die vorgetragenen Wertung / persönlichen Meinungen / Schlussfolgerungen sind stimmig und wurden nachvollziehbar begründet.			
Die Ausgangsfrage des Referates wurde (soweit möglich) beantwortet.			
(Vorhersehbare) Fragen der Zuhörer konnten korrekt beantwortet werden.			

④ **Medien und Hilfsmittel**

Präsentation allgemein	ja	z. T.	nein
Der Umgang mit der eingesetzten Technik war souverän und sicher.			
Die Zahl der eingesetzte Medien war angemessen (nicht zu viele / zu wenige).			
Die/der Referent/in war mit den Inhalten der eingesetzten Medien vertraut.			
Die eingesetzten Folien usw. waren klar an den Referattext angebunden.			
Den Zuhörern wurde ausreichend Zeit zum Einlesen in z.B. Folien gegeben.			
Folien (OHP und PowerPoint®)	ja	z. T.	nein
Die Folien sind überzeugend aufgebaut / strukturiert.			
Textinformationen wurden stichwortartig vermerkt.			
Folien unterstützen den Referattext; sie wurden nicht einfach nur vorgelesen.			
Die Schrift ist so gestaltet, dass der Folientext für die Zuhörer gut lesbar ist.			
Abbildungen / Diagramme wurden mit Unter-/Überschrift versehen.			
Abbildungen / Diagramme wurden mit Quellenangabe versehen.			
Abbildungen / Diagramme waren gut erfassbar / nicht zu komplex.			
Die technische Qualität der Abbildungen / Diagramme ist zufriedenstellend.			
Der Inhalt steht im Mittelpunkt der Präsentation.			
Umgang mit geographischen Materialien / Medien	ja	z.T.	nein
Der Beispielraum wurde topographisch eingeordnet.			
Es wurden verschiedene Materialien z.B. Diagramme, Karten… verwendet			
Der Vortrag nimmt direkt Bezug auf die verwendeten Materialien.			

⑤ **Handout**

	ja	z.T.	nein
Der Kopf enthält alle notwendigen Angaben (Referent, Schule usw.).			
Die Gliederung des Referates wird aufgelistet und ist sinnvoll.			

Die benutzten Quellen werden formal korrekt angegeben.			
Das Handout enthält weitere hilfreiche Informationen wie Zusammenfassungen, zentrale Abbildungen / Tabellen, ein Glossar neuer Fachbegriffe.			
Die auf dem Handout vermerkten Informationen sind sachlich richtig.			
Das Handout wurde übersichtlich gestaltet.			

	+	zum Teil	-
Vollständigkeit			
Textinhalt			
Sprache (Richtigkeit, Ausdruck)			
Sauberkeit und Ordnung			
→ Zustand der Mappe			
→ Blätter eingeheftet			
→ Schriftbild			
→ Übersichtlichkeit (Unterstreichungen…)			
→ Tabellen, Zeichnungen			
→ Datum, Überschriften			
Bemerkungen:			

Bewertung des Erdkundehefters von _____ im Schuljahr 20xx/xx

Bewertung offener Arbeitsformen

1. Grundlegende Überlegungen

Da Methoden selbstständigen Lernens ein hohes Maß an Eigenverantwortlichkeit und fachliche, soziale und kommunikative Kompetenzen von den Schülern und Schülerinnen verlangen, sollte das Anwenden dieser Kompetenzen Teil der Bewertung sein.
Eine reine Bewertung des Inhalts ist daher nicht ratsam, denn der Inhalt spiegelt in keiner Weise den Arbeitsprozess des einzelnen Schülers. Da der **Arbeitsprozess** aber der fundamentale Bestandteil des selbstständigen Lernens ist, ist es wichtig, ihn in die Bewertung einfließen zu lassen.

Als Bestandteil von Lernen an Stationen können in einer bestimmten Phase, meist zum Ende der Unterrichtsmethode, einzelne Ergebnisse der zu bearbeiten Aufgaben präsentiert werden. Das kann je nach Art der Aufgabenstellung durch eine Präsentation, einen Kurzvortrag, einen geschriebenen Text usw. geschehen.
Alle diese **Ergebnispräsentationen** sollten auf unterschiedliche Art und Weise bewertet werden.

- Bei der Bewertung der Arbeitsergebnisse, die in **Kleingruppen** erarbeitet wurden, sollte man die Qualitätskriterien und Bewertungskriterien heran-ziehen, die bei Gruppenarbeiten üblicherweise eingesetzt werden.
- Ähnlich verhalten sich die Bewertungskriterien bei der **Partnerarbeit** und der **Einzelarbeit**. Die Bewertung des Lernens an Stationen sollte sich nicht ausschließlich auf den Inhalt der Ergebnisse beziehen, sondern auch immer die Qualität der Präsentation mitberücksichtigen.

Somit erhält die Bewertung der Ergebnispräsentation mehrere Beurteilungskriterien und entspricht eher der Leistung der einzelnen Schüler und Schülerinnen, als eine strikte Bewertung des Inhalts.

2. Materialien

Basis: Lernen an Stationen

Erforderliche Materialien:

- Bewertungsbogen für den Lehrer
- Schülerselbstbewertungsbogen (SSB),
- ggfs. Bewertungsbogen für die gegenseitige Bewertung der SuS bei Teamarbeit

→ Lehrerbogen zur Beobachtung der SuS wird erstellt
→ Schülerselbsterfassung muss dazu, damit die SuS durch die Reflexion der eigenen Vorgehensweise ihre Arbeitsweise langfristig
eigenständig optimieren können

Bewertungsbogen für offene Arbeitsformen

Thema:			
Name:		Klasse:	Schuljahr:
Daten der Beobachtungen:			

Kompetenz-bereich	**Kriterien**	**Ausprägung**			
	Die Schülerin/der Schüler ...	sehr deutlich ++	deutlich +	ansatz-weise 0	kaum -
Einzelarbeit					
Ausdauer und Konzentrations-fähigkeit	- arbeitet in angemessenem Tempo				
	- hält bei komplexen Aufgaben durch				
	- arbeitet im Klassen-zimmer konzentriert				
Anmerkungen					
Fähigkeit zum selbstständigen Lernen	- führt Arbeiten vollständig durch				
	- kann eigene Leis-tungen kontrollieren				
	- kann Beratung gezielt aufsuchen				
	- erledigt Arbeiten pünktlich				
Anmerkungen					
Informations-beschaffung	- nutzt weitere Quellen zur Informations-beschaffung (Schulbuch, Mitschüler)				
Anmerkungen					

Arbeitstechniken	- kann mehrseitige Texte zusammenfassen				
	- erstellt einen (Heft-) Abschrieb sauber und strukturiert				
	- arbeitet effektiv mit Lexika und Wörterbüchern				
Anmerkungen					
Präsentationstechnik	- strukturiert eine Präsentation				
	- gestaltet den Beginn einer Präsentation adressatenspezifisch				
	- gestaltet das Ende einer Präsentation adressatenspezifisch				
	- setzt Medien (OHP, Powerpoint) gezielt ein				
Anmerkungen					
Teamarbeit					
Teamfähigkeit	- kann zuhören und andere Sichtweisen aufgreifen				
	- kann andere motivieren				
	- vermittelt bei Konflikten				
	- kann versch. Gruppen-funktionen einnehmen				
Anmerkungen					
Kritikfähigkeit und Toleranz	- kann Kritik rücksichts-voll formulieren				
	- kann Kritik annehmen				
Anmerkungen					

Bewertungsmatrix zur Bewertung der Arbeit im Plenum und in GA / PA im Fach Erdkunde

Name: _____ **Klasse:** _____

	++	+		–	– –
Quantität der Meldungen	Meldet sich sehr häufig	Meldet sich häufig	Meldet sich regelmäßig	Meldet sich unregelmäßig	Passiv, meldet sich (fast) gar nicht
Qualität der Meldungen (Sachkompetenz + Urteilskompetenz)	Weitergehende Impulse, Vernetzungen, Erklärungen, Bewertungen	Vernetzungen, Erklärungen, Bewertungen	Wiederholend, beschreibend, richtige Antworten auf einfachere Fragen	Nur teilweise sachlich und fachsprachlich richtige Beiträge Stellt nur Fragen, gibt keine Antworten.	(Fast) ausschließlich fachsprachlich und/oder sachlich falsche Beiträge Stellt nur Fragen, oft nach eigentlich bekanntem Stoff, gibt keine (richtigen) Antworten.
Methoden-kompetenz	Neu eingeführte Methoden werden erlernt; bekannte Methoden werden sicher auf neue Beispiele übertragen	Neu eingeführte Methoden werden erlernt; bei der Anwendung bekannter Methoden auf neue Beispiele wird selten Hilfe benötigt	Teilweise Schwierigkeiten beim Erlernen neuer Methoden; Anwendung bekannter Methoden auf neue Beispiele gelingt nur zum Teil	Deutliche Schwierigkeiten beim Erlernen neuer Methoden; Anwendung bekannter Methoden auf neue Beispiele gelingt nur in Ansätzen	Gravierende Schwierigkeiten beim Erlernen neuer Methoden; Anwendung bekannter Methoden auf neue Beispiele gelingt nicht
Konzentration/ Kontinuität der Beteiligung	Ist immer bei der Sache	Ist meist bei der Sache	Ist häufig konzentriert	Ist häufig unkonzentriert	Ist meist unkonzentriert
Teamfähigkeit / Sozialkompetenz	Gewinnbringend im Team	Konstruktiv im Team	Bringt sich eher selten in Teamarbeit ein, gibt nur wenige Impulse	Bei Teamarbeit teilweise störend, insgesamt passiv	Bei Teamarbeit häufig störend, immer passiv
Besondere Leistungen	z.B. Projekte, Referate, Mitbringen von Material, Einbringen eigener Ideen….				

Bewertungsbogen zur Teamarbeit

	Aspekte der Planung			**Aspekte der Durchführung**					**Ergebnis**			**Zusammenarbeit im Team**		
Teammitglieder	Informationsbeschaffung	Zeitplanung	Arbeitsaufteilung	Kreativität bei der Planung der Präsentation	Zielgerichtetes Arbeiten	Arbeitsteilung	Nutzung bereits erworbener Erkenntnisse	Auswertung und Verarbeitung von Informationen	Richtigkeit	Vollständigkeit	Sauberkeit	Gegenseitige Hilfestellung	Kompromissbereitschaft	Integration aller Teammitglieder

hat hervorragend geklappt	hat gut geklappt	war in Ordnung	na ja, es ist verbesserungswürdig	hat noch nicht geklappt, muss auf jeden Fallverbessert werden

Tipps für’s nächste Mal / Das nehmen wir uns vor…

Tests in der SI im Fach Erdkunde

Beispiele für Aufgaben, die verschiedene Anforderungsbereiche und Kompetenzen ansteuern:

AFB 1 – Sachkompetenz

Klasse 5: Nenne fünf Merkmale einer Stadt / eines Dorfes.
Klasse 8: Beschreibe das Wetter an einem typischen Tag im tropischen Regenwald (Temperaturen, Niederschlag, Wolkendecke…)
Klasse 9: Nenne fünf Faktoren, die die Globalisierung begünstigt haben.

AFB 2 (1) – Methodenkompetenz

Klasse 5: Abbildung: Querschnitt eines Tals in einem Weinbaugebiet mit Angaben zu Sonneneinstrahlung, Bodentemperatur, Bewuchs… Lückentext: Die Boden- / Lufttemperatur am Nordhand / Südhang beträgt… Die Sonneneinstrahlung am Südhang ist ….

Kennzeichne mit einem Pfeil, wo die Bedingungen für den Weinbau besonders günstig sind. Gib drei Gründe dafür an. Atlasführerschein
Klasse 8: Zeichne das Klimadiagramm der Station XY (gegeben ist eine Klimatabelle). Multiple Choice: Angaben zum Klimadiagramm (z.B. es gibt 8 aride Monate / die Klimastation liegt in der Wüste…) als richtig / falsch kennzeichnen. Modell des demographischen Übergangs: Kennzeichne im Modell die Stelle an der die Bevölkerung besonders schnell wächst….
Klasse 9: Mithilfe einer Karte und / oder eines Diagramms relevante Standortfaktoren für die Ansiedlung einer neuen Industrie erkennen.

AFB 2 Sachkompetenz

Klasse 5: Erkläre warum die Stadt als Magnet bezeichnet wird. Gib drei Gründe an.
Klasse 8:

Erläutere, warum die Böden im tropischen Regenwald nach der Abholzung schnell ausgelaugt sind.
Klasse 9: Nenne und erläutere drei Indikatoren für Entwicklung / Unterentwicklung.

AFB 3 Urteilskompetenz

Klasse 5: Nenne Vor- und Nachteile des Landlebens für Jugendliche / Familien mit kleinen Kindern / ältere Menschen. Nenne jeweils mindestens drei Aspekte.
Klasse 8: Die Regierung will darauf hinwirken, dass mehr Fair-Trade Produkte gekauft werden z.B. über Werbekampagnen oder Steuern auf nicht-Fair-Trade Produkte). Nimm dazu begründet Stellung, indem du Argumente dafür und dagegen aufführst (Stichpunkte) und dann deine eigene Meinung äußerst (max. 2 Sätze).
Klasse 9: Beurteile, ob von der Sonderwirtschaftszone Shenzen ein Entwicklungsimpuls für das ganze Land ausgeht. Nenne mindestens jeweils drei pro und drei contra-Argumente. An einem kenianischen Strand soll ein neues Hotel gebaut werden. Nenne pro- oder contra-Argumente aus Sicht der Bewohner / Regierung / Touristen aus Deutschland.

Je nach Unterrichtsreihe sollen Aufgaben aus allen AFBs in die Tests einbezogen werden.
Im bilingualen Unterricht kommen Vokabeltests (entweder separat oder im Test integriert dazu).
Tests („kurze schriftliche Übungen") sollen nicht mehr als 15% bis 20% der Gesamtnote ausmachen.